

stament Hz. Johann Albrechts II. und damit die Regent- und Vormundschaft seiner Witwe und die Mitvormundschaft des Kurfürsten v. Brandenburg und F. Ludwigs an. Vgl. aber noch 401204 (K 6). Der Prinz sei umgehend der Obsorge Hz. Augusts zu untergeben. Am 4. 10. 1639 erging in Exekution des Urteils vom Mai, das in Schwerin unbefolgt geblieben war, ein strafbewehrtes ksl. Mandat an Adolph Friedrich, innerhalb von sechs Wochen nach Erhalt dieses Schreibens entweder dem ksl. Urteil in allem Gehorsam zu leisten oder die Verweigerungsgründe und Einwände begründet vorzubringen. Eine ksl. Bekanntmachung vom 10. 10. 1639 bekräftigte das Endurteil vom Mai und trug der Witwe und F. Ludwig die (Mit-)Vormundschaft auf. In einem undatierten, wohl im Oktober d. J. verfaßten Brief an Hz. August schrieb F. Christian II.: „Vom Kayl. hofe, macht man mir gar gute hofnung, in der Meckelb. sache. Gott gebe daß ein gut ende darauß werde. hertzogk Frantz Albrecht, wirdt zweifelß ohne, als er vom Kayl. hofe wiederkahn, bey E. L. auch eingesprochen vndt relation gethan haben. Bitte fr. da El. nova von importantz hetten, mir dieselbe hiemitt vnbeschwehrt zu communiciren“. NSTA Wolfenbüttel: 1 Alt 22 Nr. 134, Bl. 63v. Am 23. 10. 1639 wird F. Christian euphorisch berichten, „wie das mir der Agente zu Wien, Johann Löw zugeschrieben, daß in der Meckelnburgischen Tutelsache die Executoriales erkandt, vndt neben den gehorsampatenten ausgefertigt, auch der vormundtschafteydt durch meiner Schwester der hertzoginn, Abgeordneten, Zacharias Quetz [FG 309, d. Hg.], vndt durch ihn Löwen, im Nahmen des herrenvettern F. Ludwiges zu Anhalt, vorm Kayl. Reichshofraht, abgeleget, vndt geleistet worden. Die Strafe in ged. executorialibus ist 1000 Marck, löhtiges goldes, vndt wirdt numehr auch die [anhaltin., d. Hg.] Lehen gesuchtt, vndt empfangen werden müßen. Gott Lob, das die sache so weit gebracht. Tandem bona Causa triumphat. Jch weiß, El. werden es fr.-schwägerlich gerne vernehmen, vndt auch mitt cooperiren helfen, damit der gewünschte exitus causæ erfolgen möge. Mitt hertzogk Adolphen will numehr keine handlung mehr zu pflegen sein.“ Vgl. auch *Christian: Tageb.* XV, Bl. 221v (21. 10. 1639). Im Laufe des Jahres 1640 konnte aufgrund der Fürsprache der Kurfürsten und des dän. Königs Hz. Adolph Friedrich seine Position durchsetzen. 1643 schließlich wurde der Streit „gütlich“ geschlichtet, Hzn. Eleonora Maria mußte nachgeben. Vgl. 371009 K 0 u. 401025 K 3; ferner die Akte NSTA Wolfenbüttel: 1 Alt 22 Nr. 133: Mecklenburg. Sachen; Samuel Buchholtz: Versuch in der Geschichte des Herzogthums Meklenburg. Rostock 1753, 517f.; H. Schnell: Mecklenburg zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. 1603–1658. Berlin 1907, 123 f.; Heinrich Schreiber: Herzog Adolf Friedrich I. und Johann Albrecht II. von Mecklenburg. Schwerin 1900, 38 ff.; Hans Witte: Mecklenburgische Geschichte in Anknüpfung an Ernst Boll neu bearbeitet. Bd. 2: Von der Reformation bis zum Landesgrundgesetzlichen Erbvergleich. Wismar 1913, 173 ff.

8 Martinus Milagius (FG 315), gesamtanhaltin. Kanzler, der sich meist in Plötzkau, beim Senior des Hauses, F. August v. Anhalt-Plötzkau (FG 46), aufhielt, aber auch oft zu Gesandtschaftsreisen herangezogen wurde. Uns liegen keine Nachrichten über seinen damaligen Aufenthalt vor.

**K I 1** Zum Hamburger Präliminarfrieden 1641 s. im Sachregister unter „Friedensverhandlungen/ -schlüsse; Waffenstillstand“. Vgl. insgesamt *Brockhaus*, 23 ff. und bes. 31 ff.; *Documenta Bohemica* VI, Nr. 925, 951, 991 u. ö.; *Kampmann*, 129 ff.; *Londorp* (HAB: 2.5.2. Pol. 2°), 697 ff., 709 ff. u. 789 ff.; *Öhmann*, 138 ff.; *Pufendorf: Kriegs-Geschichte*, 11. Buch, 487, 498 ff. u. 517 ff.; *Theatrum europaeum*, 4. Teil (1643), 73 ff., 94 ff.; Werner Arnold: Braunschweig-Wolfenbüttel und der Dreißigjährige Krieg. In: *Wolfenbütteler Beiträge* 12 (1999), 69–85, hier 76 ff.; Mogens Bencard: Christian IV. als Friedensvermittler. In: *Krieg und Frieden III*, 587–592; Fritz Dickmann: Der Westfälische Frieden. Münster 1965, 94 ff.; Horst-Rüdiger Jarck: Der Dreißigjährige Krieg. In: *Die Braunschweigische Landesgeschichte. Jahrtausendrückblick einer Region*. Hg. H.-R. J. u. Gerhard Schildt. Braun-